

Privater Masterstudiengang

Geburtshilfliche und Neonatale Notfälle
für Hebammen





Privater Masterstudiengang Geburtshilfliche und Neonatale Notfälle für Hebammen

- » Modalität: online
- » Dauer: 12 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Internetzugang: www.techtitute.com/de/krankenpflege/masterstudiengang/masterstudiengang-geburtshilfliche-neonatale-notfalle-hebammen

Index

01

Präsentation

Seite 4

02

Ziele

Seite 8

03

Kompetenzen

Seite 14

04

Kursleitung

Seite 18

05

Struktur und Inhalt

Seite 26

06

Methodik

Seite 38

07

Qualifizierung

Seite 46

01

Präsentation

Die Betreuung durch die Hebamme in allen Phasen der Schwangerschaft ist von entscheidender Bedeutung, insbesondere in geburtshilflichen Notfällen und bei Neugeborenen, da ein schnelles und effizientes Handeln die Bewältigung der schwierigsten Situationen gewährleistet. Die verschiedenen Fortschritte in der Früherkennung von Anomalien, in der Gesundheitserziehung oder bei Infektionen während der Schwangerschaft schaffen einen Handlungsrahmen, in dem sich die Hebamme ständig auf dem Laufenden halten und an die neuesten klinischen Praktiken anpassen muss. Aus diesem Grund hat TECH ein Team von spezialisierten Pflegefachkräften zusammengestellt, mit dem klaren Ziel, die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse mit der täglichen Realität in den renommiertesten Krankenhäusern zu verknüpfen. Das 100%ige Online-Format des Studiengangs ermöglicht zudem eine einzigartige Flexibilität, um diese akademische Facette mit den anspruchsvollsten persönlichen und beruflichen Verpflichtungen zu verbinden.



“

Entdecken Sie die modernsten Ansätze für geburtshilfliche Notfälle in den verschiedenen Stadien der Schwangerschaft, während der Geburt und im Wochenbett”

Heutzutage ist es in großen Krankenhäusern üblich, dass die geburtshilfliche und gynäkologische Notaufnahme unabhängig von der allgemeinen Notaufnahme des Krankenhauses ist. Dies ist ein wichtiges Merkmal, da die Hebamme nicht nur auf geburtshilfliche Pathologien vorbereitet sein muss, sondern auch auf alle Arten von nichtgeburtshilflichen Erkrankungen, die bei Schwangeren auftreten können.

Zu ihren täglichen Aufgaben gehört nicht nur die Notfallversorgung, sondern auch die Assistenz im Kreißaal und im Operationssaal, wo das Leben der Patientin, sowohl der Mutter als auch des Fötus, in Gefahr ist. Es ist daher von entscheidender Bedeutung, dass sie darauf vorbereitet ist, mit jeder Art von unerwarteten Situationen umzugehen, die während des normalen Verlaufs einer Schwangerschaft auftreten kann, sowohl in der Frühschwangerschaft als auch in den folgenden Trimestern.

Die Module dieses privaten Masterstudiengangs behandeln die neuesten und interessantesten Themen im Bereich der geburtshilflichen und neonatalen Notfälle für Hebammen. Die Fachkraft des Gesundheitswesens erhält einen umfassenden und detaillierten Überblick über nichtobstruktive Pathologien während der Schwangerschaft, häufige neonatale Notfälle, die nach Stadien unterschieden werden, kardiopulmonale Reanimation und besondere Situationen wie Pseudozytose oder geschlechtsspezifische Gewalt während der Schwangerschaft.

All dies aus einer einzigartigen theoretischen und praktischen Perspektive, da das Dozententeam jedes Thema durch zahlreiche hochwertige Multimedia-Ressourcen hervorgehoben hat, die für die Kontextualisierung der gesamten Theorie nützlich sind. Die zahlreichen realen klinischen Fälle, die ergänzende Lektüre und die Übungen zur Selbsterkenntnis, auf die die Hebamme während des Kurses zugreifen kann, stellen einen klaren Vorteil dar, um sich auf viel effizientere und umfassendere Weise auf den neuesten Stand zu bringen.

Da der Erwerb einer solchen Qualifikation für die Hebamme oft eine komplizierte Aufgabe ist, hat TECH sowohl den Präsenzünterricht als auch die für diese Art von Programm üblichen vorgegebenen Zeitpläne abgeschafft. Das bedeutet, dass sie den Kurs in ihrem eigenen Tempo absolvieren kann und den gesamten Lehrplan von jedem Gerät mit Internetzugang herunterladen kann.

Dieser **Privater Masterstudiengang in Geburtshilfliche und Neonatale Notfälle für Hebammen** enthält das vollständigste und aktuellste wissenschaftliche Programm auf dem Markt. Die wichtigsten Merkmale sind:

- ♦ Die Entwicklung praktischer Fälle, die von Experten in geburtshilflichen und neonatalen Notfällen vorgestellt werden
- ♦ Der anschauliche, schematische und äußerst praxisnahe Inhalt vermittelt alle für die berufliche Praxis unverzichtbaren wissenschaftlichen Informationen
- ♦ Er enthält praktische Übungen, in denen der Selbstbewertungsprozess durchgeführt werden kann, um das Lernen zu verbessern
- ♦ Sein besonderer Schwerpunkt liegt auf innovativen Methoden
- ♦ Theoretische Vorträge, Fragen an den Experten, Diskussionsforen zu kontroversen Themen und individuelle Reflexionsarbeit
- ♦ Die Verfügbarkeit des Zugangs zu Inhalten von jedem festen oder tragbaren Gerät mit Internetanschluss



Integrieren Sie in Ihre tägliche Praxis die neuesten Erkenntnisse über Pathologien wie spezifische Schwangerschaftsdermatosen, Eileiterschwangerschaften, vorzeitige Blasensprung und geburtshilfliche Dystokien“

“

Alle Inhalte stehen Ihnen vom ersten Tag an zur Verfügung und Sie können jedes Thema und zusätzliches Material in Ihrem eigenen Tempo und nach Ihren Interessen herunterladen”

Sie profitieren von der kontinuierlichen Unterstützung und Beratung der weltweit größten akademischen Online-Institution.

Sie erhalten einen privilegierten Zugang zu echten klinischen Fällen und einen praktischen Ansatz für jedes Thema, das im Lehrplan behandelt wird.

Zu den Dozenten des Programms gehören Experten aus der Branche, die ihre Erfahrungen aus ihrer Arbeit in diese Weiterbildung einbringen, sowie anerkannte Spezialisten aus führenden Unternehmen und renommierten Universitäten.

Die multimedialen Inhalte, die mit der neuesten Bildungstechnologie entwickelt wurden, werden den Fachkräften ein situiertes und kontextbezogenes Lernen ermöglichen, d. h. eine simulierte Umgebung, die eine immersive Fortbildung bietet, die auf die Ausführung von realen Situationen ausgerichtet ist.

Das Konzept dieses Programms konzentriert sich auf problemorientiertes Lernen, bei dem die Fachkräfte versuchen müssen, die verschiedenen Situationen aus der beruflichen Praxis zu lösen, die während des gesamten Studiengangs gestellt werden. Zu diesem Zweck werden sie von einem innovativen interaktiven Videosystem unterstützt, das von renommierten Experten entwickelt wurde.



02 Ziele

Da der Bereich der geburtshilflichen und neonatalen Notfälle eine große Verantwortung und Bedeutung in der täglichen Arbeit der spezialisierten Hebamme hat, zielt dieses Programm darauf ab, die aktuellsten wissenschaftlichen und praktischen Inhalte zu vermitteln. Dank der fortschrittlichen Lehrmethodik von TECH können Hebammen ihr Wissen effektiv auf den neuesten Stand bringen, ohne auf einen Aspekt ihres beruflichen oder persönlichen Lebens verzichten zu müssen.



“

Sie werden Ihr Berufsziel schrittweise erreichen, indem Sie die Fortschritte, die Sie während des Studiums gemacht haben, in Ihre tägliche Arbeit integrieren”



Allgemeine Ziele

- ♦ Frühzeitiges Erkennen der verschiedenen geburtshilflichen Notfälle während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes, um ein zeitgemäßes Vorgehen und ein zufriedenstellendes geburtshilfliches Ergebnis zu erreichen und somit die mütterliche und fötale Morbidität und Mortalität zu senken
- ♦ In der Lage sein, eine spezialisierte Versorgung für jede dringende geburtshilfliche Pathologie anzubieten
- ♦ Erwerben von Kompetenzen für die neonatale Notfallversorgung, wenn die geburtshilfliche Pathologie das mütterlich-fötale Binom betrifft

“

*Dank der Gründlichkeit aller
vermittelten Inhalte werden Sie in
der Lage sein, Ihr hohes Niveau in
der Berufspraxis aufrechtzuerhalten”*





Spezifische Ziele

Modul 1. Neonatale Notfälle

- ♦ Erkennen und frühzeitiges Einleiten des Managements von Notfallsituationen, die während der Neugeborenenperiode auftreten können
- ♦ Demonstrieren von Kompetenz in der Durchführung der Hebammenbetreuung in diesen Situationen

Modul 2. Nicht geburtshilfliche Pathologien während der Schwangerschaft

- ♦ Erkennen und frühzeitiges Einleiten des Managements der häufigsten Pathologien, die geburtshilfliche Auswirkungen haben können
- ♦ Demonstrieren von Kompetenz in der Durchführung der Hebammenbetreuung in diesen Pathologien
- ♦ In der Lage sein, bei diesen Pathologien einen multidisziplinären Ansatz zu verfolgen, der die Kommunikation und Koordination zwischen den Berufsgruppen fördert

Modul 3. Infektionen während der Schwangerschaft

- ♦ Erkennen und frühzeitiges Behandeln der häufigsten Infektionen, die sich auf die Geburtshilfe auswirken können
- ♦ Demonstrieren von Kompetenz in der Durchführung der Hebammenbetreuung bei diesen Infektionen
- ♦ In der Lage sein, eine angemessene und gezielte Gesundheitsaufklärung durchzuführen, um eine Ansteckung der Schwangeren zu verhindern und eine Beeinträchtigung des Fötus zu vermeiden

Modul 4. Geburtshilfliche Notfälle im ersten Trimester

- ♦ Erkennen und frühzeitiges Behandeln von Pathologien, die im ersten Trimester der Schwangerschaft auftreten, einleiten können
- ♦ Demonstrieren von Kompetenz in der Durchführung der Hebammenbetreuung in diesen Pathologien

- ♦ Fördern der Kontinuität der Betreuung von Frauen, die an einer Pathologie des ersten Trimesters leiden, unabhängig davon, ob sie in die Krankenhausabteilung aufgenommen oder entlassen werden
- ♦ In der Lage sein, eine angemessene und spezifische Gesundheitserziehung für jede dieser Pathologien durchzuführen

Modul 5. Geburtshilfliche Notfälle im zweiten und dritten Trimester

- ♦ Erkennen und frühzeitiges Behandeln von Pathologien, die im zweiten und dritten Trimester der Schwangerschaft auftreten
- ♦ Demonstrieren von Kompetenz in der Durchführung der Hebammenbetreuung in diesen Pathologien
- ♦ Fördern der Kontinuität der Betreuung und der Kommunikation mit den anderen Fachleuten, die sich um diese Pathologien kümmern, die in der Regel eine Krankenseinweisung erfordern

Modul 6. Geburtshilfliche Notfälle während der Wehen: Eröffnungsphase

- ♦ Erkennen von dringenden Situationen, die während der Dilatationsphase der Wehen auftreten können, und deren frühzeitige Behandlung einleiten
- ♦ Erkennen und Anwenden der geburtshilflichen Manöver, die zur Lösung jeder dringenden Situation während der Dilatationsphase der Wehen angezeigt sind
- ♦ Demonstrieren von Kompetenz in der Durchführung der Hebammenbetreuung in diesen Situationen

Modul 7. Geburtshilfliche Notfälle während der Wehen: Austreibungsphase und Geburt

- ♦ Erkennen und frühzeitiges Einleiten des Managements von dringenden Situationen, die während der Austreibungsphase und Geburt auftreten können
- ♦ Erkennen aller geburtshilflichen Manöver, die zur Behebung einer dringenden Situation während der Austreibungsphase und Geburt angezeigt sind, und wissen, wie sie durchzuführen sind
- ♦ Demonstrieren von Kompetenz in der Durchführung der Hebammenbetreuung in diesen Situationen





Modul 8. Postpartale Notfälle

- ♦ Erkennen und frühzeitiges Einleiten des Managements von dringenden Situationen, die während der postpartalen Periode auftreten können
- ♦ Identifizieren der für die Lösung jeder dringenden Situation während der postpartalen Periode erforderlichen geburtshilflichen Maßnahmen und wissen, wie sie durchzuführen sind
- ♦ Demonstrieren von Kompetenz in der Durchführung der Hebammenbetreuung in diesen Situationen

Modul 9. Kardiopulmonale Wiederbelebung

- ♦ Erkennen und frühzeitiges Einleiten von Maßnahmen, die einen Herzstillstand begünstigen können
- ♦ Demonstrieren der grundlegenden Kompetenzen zur Lebenserhaltung
- ♦ Erkennen und Behandeln von Atemstillstand bis zur Beendigung der Wiederbelebung oder bis zur Übergabe der Patientenversorgung
- ♦ Erkennen der Bedeutung der Teamdynamik für die Gesamtleistung
- ♦ Erkennen und frühzeitiges Einleiten von Wiederbelebungsmaßnahmen bei Neugeborenen bis zum Abschluss der Wiederbelebung oder der Übergabe des Patienten

Modul 10. Besondere Situationen in der geburtshilflichen Notaufnahme

- ♦ Erkennen und Identifizieren speziellerer Situationen, die in einer geburtshilflichen Notaufnahme weniger häufig vorkommen
- ♦ Frühzeitiges Einleiten des Managements dieser Situationen
- ♦ In der Lage sein, eine angemessene situationsspezifische Gesundheitserziehung durchzuführen
- ♦ Demonstrieren von Kompetenz in der Durchführung der Hebammenbetreuung in diesen Situationen
- ♦ Verfügen über ein gründliches Verständnis der rechtlichen Grundlagen für die informierte Einwilligung in einer Notfallsituation

03

Kompetenzen

Die Kompetenzen, über die eine Hebamme im Bereich der geburtshilflichen und neonatologischen Notfälle verfügen muss, sind vielfältig, da die Erkrankungen oder Störungen, die eine Schwangere haben kann, ein schnelles, sicheres und effizientes Eingreifen erfordern. Daher erweitern die Inhalte dieses Lehrplans in besonderer Weise die Kompetenzen der Hebamme selbst und integrieren gleichzeitig neue, innovative Methoden und Techniken in ihre Arbeit.



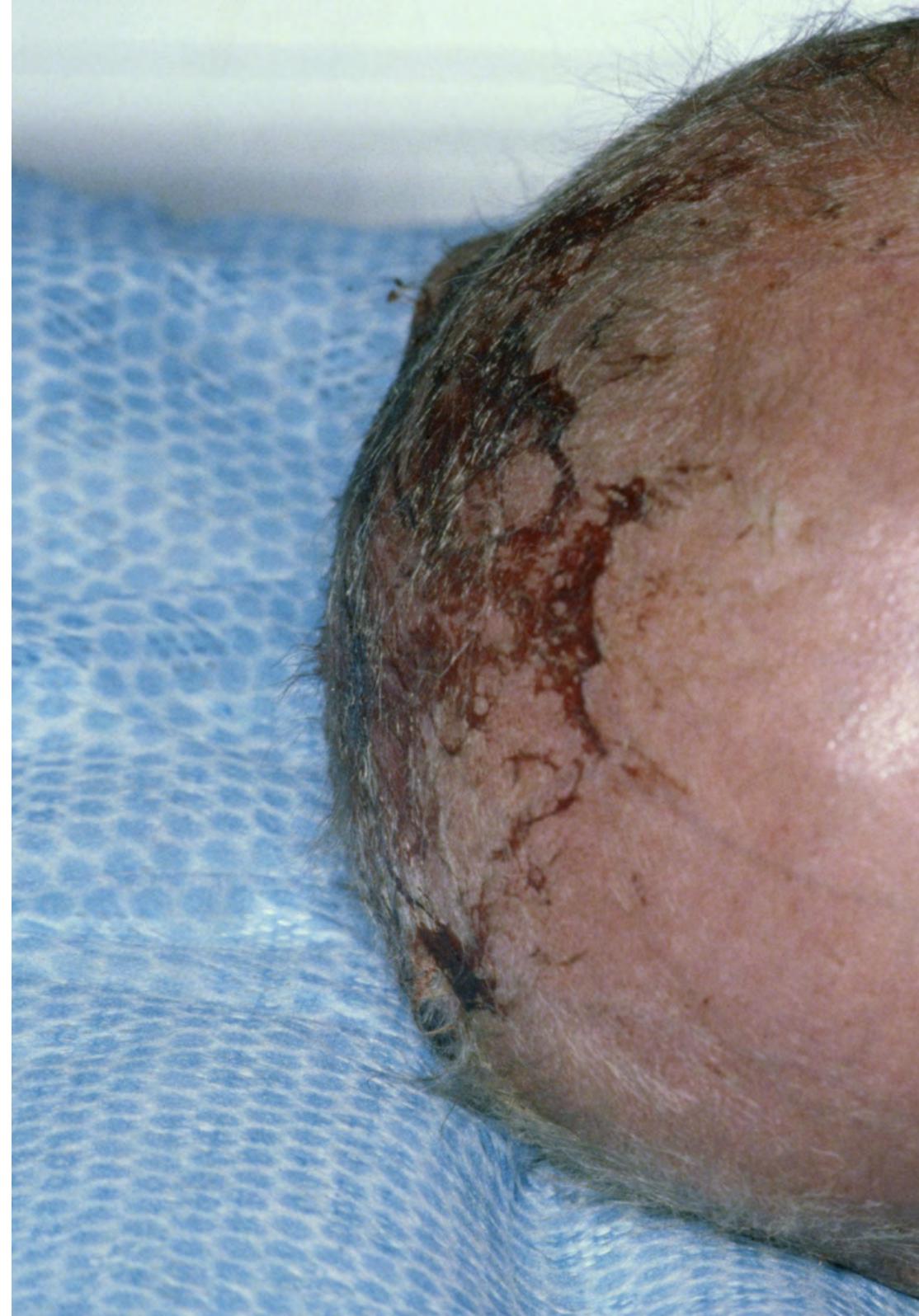
“

Sie werden sich durch Kompetenzen auszeichnen, die in mehreren Studienmodulen perfektioniert wurden, mit einer modernen und aktuellen Herangehensweise an geburtshilfliche und neonatale Notfälle”



Allgemeine Kompetenzen

- ♦ Behandeln aller Arten von neonatalen Notfällen
- ♦ Effektives Behandeln von nichtobstruktiven Pathologien, die während der Schwangerschaft auftreten
- ♦ Kennen der verschiedenen Arten von Infektionen, an denen die Patientin erkranken kann, und deren Auswirkungen auf die Schwangerschaft
- ♦ Frühzeitiges Erkennen verschiedener Infektionen während des ersten Trimesters der Schwangerschaft
- ♦ Beurteilen der soziodemographischen Faktoren, die die Patientin während der Schwangerschaft beeinflussen
- ♦ Überwachen des fötalen Wohlbefindens mit guten geburtshilflichen und neonatalen Ergebnissen
- ♦ Durchführen grundlegender Manöver zur Behebung geburtshilflicher Notfälle am Ende der Wehen
- ♦ Behandeln, im Allgemeinen, der puerperalen Pathologien
- ♦ Beherrschen der aktuellen neonatalen Wiederbelebung
- ♦ Erkennen von Anzeichen für geschlechtsspezifische Gewalt bei Schwangeren und Neugeborenen





Spezifische Kompetenzen

- ♦ Behandeln der häufigsten chirurgischen Notfälle in der Abteilung für Geburtshilfe und Gynäkologie
- ♦ Behandeln der verschiedenen Erkrankungen der Harnwege und Hautkrankheiten während der Schwangerschaft
- ♦ Erkennen der möglichen Ursachen von Fieber bei Schwangeren
- ♦ Erstellen eines Protokolls für die häufigsten Infektionen, die geburtshilfliche Auswirkungen haben können
- ♦ Gründliches Kennen der Schwerekriterien, die im Falle von Komplikationen im zweiten und dritten Trimester eine Überweisung oder multidisziplinäre Arbeit erfordern
- ♦ Behandeln von geburtshilflichen Notfällen, die in der Dilatationsphase der Wehen auftreten können
- ♦ Erstellen eines Aktionsprotokolls für geburtshilfliche Notfälle am Ende der Wehen
- ♦ Lösen von möglichen Komplikationen während des Stillens
- ♦ Kennen der Besonderheiten der Lebenserhaltung in der Schwangerschaft
- ♦ Verstehen der rechtlichen Grundlagen, die für geburtshilfliche Notfälle gelten



Die Fähigkeiten, die Sie in diesem privaten Masterstudiengang vertiefen, werden Ihnen in Ihrer täglichen Praxis von großem Nutzen sein

04

Kursleitung

Die Notfälle, mit denen Hebammen in der Geburtshilfe konfrontiert werden, können sehr unterschiedlich sein. Aus diesem Grund hat TECH ein multidisziplinäres Dozententeam zusammengestellt, das sich auf verschiedene Bereiche des Fachgebietes spezialisiert hat, um einen möglichst umfassenden und vollständigen Inhalt zu vermitteln. Ihre große praktische Erfahrung in renommierten Krankenhäusern stellt sicher, dass die theoretischen Inhalte mit außergewöhnlichen klinischen Einblicken angereichert werden. Sie vermitteln sowohl die fundierteste wissenschaftliche Theorie als auch die effektivsten Techniken, die in den stressigsten geburtshilflichen Notfallsituationen angewendet werden.



“

Sie profitieren von der persönlichen Unterstützung durch ein Dozententeam, das sich für Ihre berufliche Entwicklung einsetzt und gleichzeitig dem Programm die nötige menschliche Qualität verleiht”

Internationaler Gastdirektor

Dr. Olivier Picone ist eine international führende Persönlichkeit auf dem Gebiet der **Geburtshilfe** und **Pränataldiagnostik**. Sein Fachwissen konzentriert sich auf ein breites Spektrum von Techniken, darunter **Screening** und **diagnostischer Ultraschall**, **Amniozentese** und **Trophoblastenbiopsien**. In dieser Hinsicht hat er wesentlich zum Fortschritt der **medizinischen Versorgung** von **Müttern** und **Föten** beigetragen.

Neben seiner **klinischen Arbeit** hat er **wichtige Funktionen** in führenden Gesundheitsorganisationen in **Frankreich** übernommen. Als **Präsident des französischen Verbands der Zentren für Pränataldiagnostik (CPDPN)** leitete er Initiativen zur Verbesserung der Qualität und Zugänglichkeit von pränatalen Diagnosediensten in ganz Frankreich.

Sein Engagement für die **Forschung** und die **Prävention** von **Virusinfektionen** während der **Schwangerschaft** hat ihn auch dazu veranlasst, **zahlreiche Artikel** zu veröffentlichen und an **international renommierten Arbeitsgruppen** teilzunehmen, wie der **Hohen Gesundheitsbehörde** und dem **Hohen Rat für öffentliche Gesundheit**. Seine **Forschungsinteressen** umfassen **Geburtshilfe**, **Gynäkologie**, **gynäkologische Chirurgie**, **geburtshilfliche Chirurgie**, **gynäkologischer Ultraschall**, **pathologische Schwangerschaft** und **gynäkologischer Ultraschall**. Auf diese Weise hat sein Engagement für kritische Themen wie **CMV** und **Zika** maßgeblich zur Entwicklung von **Behandlungsprotokollen** und **klinischen Empfehlungen** beigetragen.

Er ist außerdem **Vorsitzender der Forschungsgruppe für Infektionen während der Schwangerschaft (GRIG)** und Mitverfasser führender **akademischer Bücher**, wie z. B. *Mütterliche Pathologien und Schwangerschaft*, womit er einen wichtigen Beitrag zum **wissenschaftlichen Wissen** auf seinem Gebiet leistet. Auch seine **führende Rolle** bei der Schaffung des **Universitätsdiploms für Infektionskrankheiten bei Schwangeren** zeigt sein Engagement für die **Fortbildung von Ärzten** und die **Stärkung der perinatalen Versorgung** weltweit.



Dr. Picone, Olivier

- Präsident des französischen Verbands der Zentren für Pränataldiagnostik (CPDPN), Paris, Frankreich
- Präsident der Gruppe für die Erforschung von Infektionen in der Schwangerschaft (GRIG)
- Gynäkologe, Geburtshelfer und Pränataldiagnostiker in öffentlichen und privaten Praxen
- Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe an der Universität Paris Cité
- Qualifiziert für die Durchführung von Forschungsarbeiten (HDR) durch die Universität Paris Cité
- Promotion in Medizin, Universität Paris Cité
- Mitglied von: Nationales Kollegium der Gynäkologen und Geburtshelfer (CNGOF), Fonds für die Gesundheit von Frauen, Krankenhaus Stiftung Foch, Französischsprachiger Club für fötale Medizin am französischen College für fötalen Ultraschall (CNGOF)

“

Dank TECH werden Sie mit den besten Fachleuten der Welt lernen können”

Leitung



Fr. Fernández López-Mingo, Raquel Desirée

- Hebamme im Allgemeinen Universitätskrankenhaus Gregorio Marañón und im Krankenhaus San Rafael
- Hebamme im Gesundheitszentrum Cerro Almodóvar von Madrid
- Hochschulabschluss in Krankenpflege an der Universität Complutense von Madrid
- Pflegefachausbildung in Geburtshilfe und Gynäkologie am Allgemeinen Universitätskrankenhaus Gregorio Marañón
- Masterstudiengang in Pflegeintegration und Klinische Problemlösung in der Krankenpflege an der Universität von Alcalá de Henares



Dr. Muñoz Serrano, María del Carmen

- Hebamme im Universitätskrankenhaus Del Sureste, in Arganda del Rey, und im Krankenhaus HLA Moncloa in Madrid
- Hebamme im Universitätskrankenhaus Infanta Sofía, in San Sebastián de los Reyes
- Hebamme im VITHAS Pardo Aravaca
- Hebamme im Universitätskrankenhaus HM Nuevo Belén in Madrid
- Hebamme im Krankenhaus Gregorio Marañón
- Hochschulabschluss in Krankenpflege an der Universität Granada
- Pflegefachausbildung in Geburtshilfe und Gynäkologie am Allgemeinen Universitätskrankenhaus Gregorio Marañón
- Masterstudiengang in Pflegeintegration und Klinische Problemlösung in der Krankenpflege an der Universität von Alcalá de Henares
- Universitätsexperte in Gynäkologische, Geburtshilfliche und Neonatale Notfälle an der Katholischen Universität von Avila

Professoren

Fr. Hernando Alonso, Alba

- ♦ Hebamme im Krankenhaus 12 de Octubre
- ♦ Hebamme im Allgemeinen Universitätskrankenhaus Gregorio Marañón
- ♦ Pflegefachkraft in der pädiatrischen Intensivstation des Allgemeinen Universitätskrankenhauses Gregorio Marañón
- ♦ Hochschulabschluss in Krankenpflege an der Universität von Burgos
- ♦ Pflegefachausbildung in Geburtshilfe und Gynäkologie am Universitätskrankenhaus Gregorio Marañón

Hr. García Jerez, Pablo

- ♦ Pflegefachkraft für Geburtshilfe und Gynäkologie am Universitätskrankenhaus Infanta Cristina und am Universitätskrankenhaus HLA Moncloa
- ♦ Pflegefachkraft im Universitätskrankenhaus Infanta Sofía, im Gesundheitszentrum La Riera und im Universitätskrankenhaus Germans Trias i Pujol
- ♦ Allgemeine Pflegekraft im Universitätskrankenhaus Puerta de Hierro, im Krankenhaus San Rafael, im Gesundheitszentrum Avenida de Aragón und im Universitätskrankenhaus Ramón y Cajal
- ♦ Hochschulabschluss in Krankenpflege an der Päpstlichen Universität Comillas
- ♦ Pflegefachausbildung in Geburtshilflich-Gynäkologische Krankenpflege am Universitätskrankenhaus Germans Trias i Pujol
- ♦ Universitätsexperte in Gynäkologische, Geburtshilfliche und Neonatale Notfälle für Hebammen an der Katholischen Universität von Ávila

Fr. Durán Sierra, Sonia

- ♦ Hebamme im Gesundheitszentrum Ortigueira in A Coruña
- ♦ Hebamme in verschiedenen Gesundheitszentren in Ferrol
- ♦ Hebamme im Gesundheitszentrum Entrevías
- ♦ Hochschulabschluss in Krankenpflege der Universität von A Coruña
- ♦ Pflegefachausbildung in Geburtshilfe und Gynäkologie am Universitätskrankenhaus Gregorio Marañón
- ♦ Universitätsexperte für Hebammen in Gynäkologischen, Geburtshilflichen und Neonatalen Notfällen an der Katholischen Universität von Avila

Fr. Botella Domenech, Pilar

- ♦ Geburtshelferin im Universitätskrankenhaus Gregorio Marañón
- ♦ Hebamme im Gesundheitszentrum Mar Báltico und im Gesundheitszentrum Aquitania
- ♦ Pflegekraft und Ernährungsberaterin im Krankenhaus La Luz QuirónSalud
- ♦ Universitätskurs in Krankenpflege an der Universität von Alicante
- ♦ Pflegefachausbildung in Geburtshilfe und Gynäkologie am Universitätskrankenhaus Gregorio Marañón
- ♦ Hochschulabschluss in Humanernährung und Diätetik an der Universität Alicante

Fr. De Santiago Ochoa, Sofía

- ♦ Hebamme am Universitätskrankenhaus Gregorio Marañón
- ♦ Staatlich geprüfte Pflegefachkraft für Nephrologie und Dialyse am Universitätskrankenhaus Gregorio Marañón
- ♦ Hebamme in den Gesundheitszentren Entrevías, Jose María Llanos, Moratalaz und Buenos Aires
- ♦ Hebamme in der Entbindungsstation, in der Notaufnahme und im Krankenhaus für Hochrisikopatienten des Universitätskrankenhauses Gregorio Marañón
- ♦ Hochschulabschluss in Krankenpflege an der Autonomen Universität von Madrid
- ♦ Pflegefachausbildung in Geburtshilfe und Gynäkologie am Krankenhaus Gregorio Marañón

Fr. Sánchez Boza, Pilar

- ♦ Hebamme am Universitätskrankenhaus Gregorio Marañón
- ♦ Hebamme in verschiedenen humanitären Hilfsprojekten in der Sahara, Mauretanien, Bolivien und Kenia
- ♦ Hebamme in den Gesundheitszentren San Fernando de Henares, Villablanca, García Noblejas und Salud Alpes
- ♦ Hebamme im Krankenhaus Príncipe de Asturias, Krankenhaus 12 de Octubre und Krankenhaus Puerta de Hierro
- ♦ Universitätskurs in Krankenpflege an der Päpstlichen Universität Comillas
- ♦ Pflegefachausbildung in Gynäkologie und Geburtshilfe am Krankenhaus 12 de Octubre
- ♦ Masterstudiengang in Sexologie und Paartherapie an der Universität Rey Juan Carlos
- ♦ Masterstudiengang in Humanitärer Gesundheitsarbeit an der Universität von Alcalá de Alcalá de Henares





Fr. Martínez Martín, Roxana

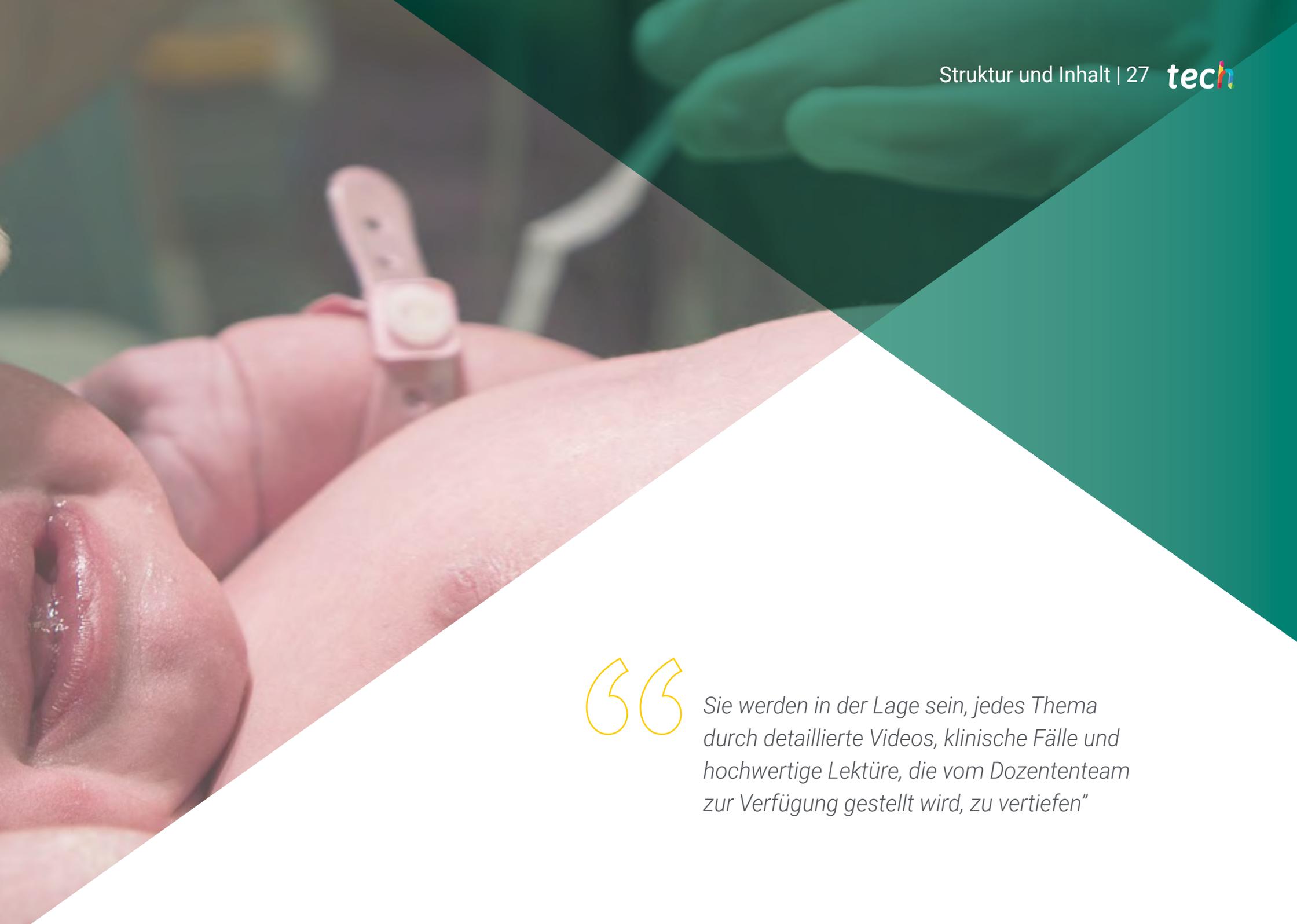
- ◆ Hebamme im Mutter- und Säuglingskrankenhaus Gregorio Marañón
- ◆ Pflegefachkraft in der Abteilung für Hämatologie des Allgemeinen Universitätskrankenhauses La Paz
- ◆ Pflegefachkraft in der Abteilung für fötale Pathophysiologie, Wochenbett und Entbindungsstation am Mutter- und Säuglingskrankenhaus La Paz
- ◆ Pflegefachkraft in der Abteilung für Anästhesie und Wiederbelebung des Universitäts-Entbindungskrankenhauses La Paz
- ◆ Hochschulabschluss in Krankenpflege an der Autonomen Universität von Madrid
- ◆ Pflegefachausbildung in Geburtshilfe und Gynäkologie am Krankenhaus Nuestra Señora de Sonsoles
- ◆ Offizieller Masterstudiengang in Krankenpflege in Notfällen, Katastrophen und Gesundheitstransport an der Universität CEU San Pablo

05

Struktur und Inhalt

Um das Studium für die Hebammen so einfach wie möglich zu gestalten, hat TECH bei der Entwicklung aller Inhalte dieses Programms die pädagogische Methode des *Relearning* angewandt. Das bedeutet, dass die wichtigsten Begriffe und Konzepte der geburtshilflichen und neonatalen Notfälle im gesamten Lehrplan wiederholt werden. Auf diese Weise wird eine viel natürlichere und effektivere Aktualisierung erreicht, ohne dass die Hebammen eine große Anzahl von Studienstunden investieren müssen, um das gesamte erworbene Wissen in ihre tägliche Praxis zu integrieren.





“

Sie werden in der Lage sein, jedes Thema durch detaillierte Videos, klinische Fälle und hochwertige Lektüre, die vom Dozententeam zur Verfügung gestellt wird, zu vertiefen”

Modul 1. Neonatale Notfälle

- 1.1. Rh-Isoimmunisierung
 - 1.1.1. Ätiologie und Risikofaktoren
 - 1.1.2. Diagnose
 - 1.1.3. Auswirkungen auf den Fötus
 - 1.1.4. Die Bedeutung der Prävention bei geburtshilflichen Notfällen
- 1.2. Neonatale Infektion
- 1.3. Chirurgische Notfälle
 - 1.3.1. Traumatologie
 - 1.3.2. Verdauung: Ösophagusatresie
 - 1.3.3. Umbilikal
 - 1.3.4. Urogenital
 - 1.3.5. Neurologisch: Neuralrohrdefekte, Hydrocephalus
 - 1.3.6. Zwerchfellhernie
- 1.4. Neurologische Probleme
 - 1.4.1. Krämpfe
 - 1.4.2. Intrapartale Asphyxie. Hypoxisch-ischämische Enzephalopathie
- 1.5. Störungen des Stoffwechsels
 - 1.5.1. Hyperglykämie
 - 1.5.2. Hypoglykämie
- 1.6. Angeborene Stoffwechselfehler
- 1.7. Anämie. Polyzythämie. Hyperbilirubinämie
- 1.8. Angeborene Herzkrankheiten
- 1.9. Pathologie der Atemwege
- 1.10. Frühgeburt



Modul 2. Nicht geburtshilfliche Pathologien während der Schwangerschaft

- 2.1. Erkrankungen des Atmungssystems
 - 2.1.1. Physiologische Veränderungen bei der schwangeren Frau
 - 2.1.2. Pathologie bei der schwangeren Frau
- 2.2. Hämatologische und Kreislaufveränderungen
 - 2.2.1. Physiologische Veränderungen bei der schwangeren Frau
 - 2.2.2. Anämien
 - 2.2.2.1. Mikrozytose
 - 2.2.2.2. Normozytär
 - 2.2.2.3. Makrozytär
 - 2.2.2.4. Selten
 - 2.2.3. Thrombozytopenie/Thrombozytopenie
 - 2.2.4. Von-Willebrand-Krankheit
 - 2.2.5. Kreislaufstörungen
 - 2.2.5.1. Antiphospholipid-Syndrom
 - 2.2.5.2. Hereditäre Thrombophilien
 - 2.2.5.3. Krampfadern
 - 2.2.5.4. Tiefe Venenthrombose
 - 2.2.5.5. Pulmonale Thromboembolie
- 2.3. Herzkrankheiten und Schwangerschaft
 - 2.3.1. Physiologische Veränderungen bei der schwangeren Frau
 - 2.3.2. Risikoklassifizierung in der Schwangerschaft bei Herzerkrankungen
 - 2.3.3. Management von Herzerkrankungen während der Schwangerschaft
 - 2.3.4. Management von Herzkrankheiten bei der Geburt
 - 2.3.5. Management von Herzkrankheiten in der postpartalen Phase
- 2.4. Erkrankungen der Harnwege
 - 2.4.1. Physiologische Veränderungen bei schwangeren Frauen
 - 2.4.2. Asymptomatische Bakteriurie
 - 2.4.3. Blasenentzündung
 - 2.4.4. Akute Pyelonephritis
 - 2.4.5. Obstruktive Uropathie (Urolithiasis)
- 2.5. Hauterkrankungen
 - 2.5.1. Physiologische Veränderungen bei schwangeren Frauen
 - 2.5.2. Schwangerschaftsspezifische Dermatosen
 - 2.5.2.1. Schwangerschaftsherpes oder Herpes pengyphus der Schwangerschaft
 - 2.5.2.2. Polymorphe Eruption der Schwangerschaft
 - 2.5.2.3. Prurigo gestationis
 - 2.5.2.4. Pruriginöse Follikulitis der Schwangerschaft
 - 2.5.3. Impetigo herpetiformis
 - 2.5.4. Differentialdiagnose von Pruritus in der Schwangerschaft
- 2.6. Krankheiten des endokrinen Systems
 - 2.6.1. Physiologische Veränderungen bei der schwangeren Frau
 - 2.6.2. Diabetes
 - 2.6.2.1. Arten von Diabetes
 - 2.6.2.2. Hypoglykämie/Hyperglykämie
 - 2.6.2.3. Diabetische Ketose
 - 2.6.2.4. Chronische metabolische Komplikationen
 - 2.6.3. Störungen der Schilddrüse
 - 2.6.3.1. Hypothyreose und Schwangerschaft
 - 2.6.3.2. Hyperthyreose und Schwangerschaft
 - 2.6.3.3. Thyreotoxische Krise
 - 2.6.4. Erkrankungen der Nebenniere
 - 2.6.4.1. Phäochromozytom
- 2.7. Krankheiten des Verdauungssystems
 - 2.7.1. Physiologische Veränderungen bei schwangeren Frauen
 - 2.7.2. Pathologie bei der schwangeren Frau
- 2.8. Krankheiten des Nervensystems
 - 2.8.1. Kopfschmerzen und Migräne
 - 2.8.2. Bellsche Lähmung
 - 2.8.3. Epilepsie
 - 2.8.4. Schlaganfall
 - 2.8.5. Autonome Dysreflexie

- 2.9. Autoimmun- und muskuloskeletale Erkrankungen während der Schwangerschaft
 - 2.9.1. Physiologische Veränderungen bei der schwangeren Frau
 - 2.9.2. Pathologie bei der schwangeren Frau
- 2.10. Psychiatrische Störungen während der Schwangerschaft
 - 2.10.1. Physiologische Veränderungen bei der schwangeren Frau
 - 2.10.2. Pathologie bei der schwangeren Frau

Modul 3. Infektionen während der Schwangerschaft

- 3.1. Fieber bei schwangeren Frauen
 - 3.1.1. Fieber, kurz andauerndes Fieber, lang andauerndes Fieber, Fieber unbekannter Herkunft, bakterielles Fieber, systemisches inflammatorisches Reaktionssyndrom, Sepsis
 - 3.1.2. Mögliche Ursachen von Fieber bei schwangeren Frauen
 - 3.1.3. Differentialdiagnose
- 3.2. Akute Gastroenteritis
 - 3.2.1. Arten von Gastroenteritis
 - 3.2.2. Klinik
 - 3.2.3. Diagnose
 - 3.2.4. Behandlung während der Schwangerschaft
- 3.3. Bartholinitis
 - 3.3.1. Diagnose
 - 3.3.2. Risikofaktoren
 - 3.3.3. Behandlung
- 3.4. Vulvovaginitis
 - 3.4.1. Bakterielle Vaginose
 - 3.4.2. Candidiasis
- 3.5. Sexuell übertragbare Krankheiten: bakterielle und parasitäre Krankheiten
 - 3.5.1. *Chlamydien*
 - 3.5.2. Gonorrhöe
 - 3.5.3. Trichomoniasis
 - 3.5.4. Syphilis
- 3.6. Sexuell übertragbare virale Krankheiten
 - 3.6.1. HIV
 - 3.6.2. Genitaler Herpes

- 3.7. Tropische Krankheiten
 - 3.7.1. Trypanosomiasis oder Chagas-Krankheit
 - 3.7.2. Zika
 - 3.7.3. Denguefieber
 - 3.7.4. Malaria
 - 3.7.5. Cholera
 - 3.7.6. Leishmaniose
- 3.8. Toxoplasmose und Zytomegalievirus
 - 3.8.1. Toxoplasmose
 - 3.8.2. Zytomegalie-Virus
- 3.9. Epstein-Barr-Virus, Parvovirus B19, Listeriose
 - 3.9.1. Epstein-Barr-Virus
 - 3.9.2. Parvovirus B19
 - 3.9.3. Listeriose
- 3.10. Röteln, Varizellen und Masern
 - 3.10.1. Röteln
 - 3.10.2. Windpocken
 - 3.10.3. Masern

Modul 4. Geburtshilfliche Notfälle im ersten Trimester

- 4.1. Hyperemesis gravidarum
 - 4.1.1. Ätiologie und Risikofaktoren
 - 4.1.2. Klinik
 - 4.1.3. Diagnose
 - 4.1.4. Behandlung. Die Bedeutung der Ernährung
- 4.2. Bauch- und Beckenschmerzen bei der schwangeren Frau
 - 4.2.1. Ätiologie
 - 4.2.2. Die Bedeutung der Differentialdiagnose
 - 4.2.3. Ergänzende Tests
- 4.3. Metrorrhagie in der Frühschwangerschaft
 - 4.3.1. Drohende Fehlgeburt
 - 4.3.2. Intrauterine Hämatome: retro-plazentar, subchorionisch, subamniotisch und suprazervikal

- 4.4. Schwangerschaftsabbruch
 - 4.4.1. Typen
 - 4.4.2. Ätiologie und Risikofaktoren
 - 4.4.3. Diagnose
- 4.5. Behandlung des Schwangerschaftsabbruchs und Komplikationen
 - 4.5.1. Behandlung
 - 4.5.2. Komplikationen
- 4.6. Wiederholte Schwangerschaftsabbrüche und psycho-emotionale Probleme
 - 4.6.1. Wiederholte Fehlgeburten
 - 4.6.2. Psycho-emotionale Aspekte
- 4.7. Freiwilliger Schwangerschaftsabbruch (VTP)
 - 4.7.1. Einführung
 - 4.7.2. Rechtliche Gründe für einen Schwangerschaftsabbruch
 - 4.7.3. Behandlung
 - 4.7.4. Komplikationen
 - 4.7.5. Selektive fötale Reduktion oder Abbruch
- 4.8. Ektopische Schwangerschaft
 - 4.8.1. Schwangerschaft mit ungewisser Lage
 - 4.8.2. Arten von Eileiterschwangerschaften
 - 4.8.3. Ätiologie und Risikofaktoren
 - 4.8.4. Diagnose
 - 4.8.5. Behandlung
- 4.9. Trophoblastische Erkrankung
 - 4.9.1. Traubenmole
 - 4.9.2. Hydatidiformes Muttermal
- 4.10. Trophoblastischer Gestationstumor
 - 4.10.1. Screening während der Schwangerschaft
 - 4.10.2. Behandlung

Modul 5. Geburtshilfliche Notfälle im zweiten und dritten Trimester

- 5.1. Drohende Frühgeburt
 - 5.1.1. Ätiologie und Risikofaktoren
 - 5.1.2. Klinik
 - 5.1.3. Diagnose
 - 5.1.4. Behandlung
- 5.2. Vorzeitiger Blasensprung
 - 5.2.1. Ätiologie und Risikofaktoren
 - 5.2.2. Diagnose
 - 5.2.3. Behandlung
- 5.3. Chorioamnionitis
 - 5.3.1. Ätiologie und Risikofaktoren
 - 5.3.2. Klinik
 - 5.3.3. Diagnose
 - 5.3.4. Behandlung
- 5.4. Zervikale Insuffizienz
 - 5.4.1. Ätiologie und Risikofaktoren
 - 5.4.2. Diagnose
 - 5.4.3. Behandlung
- 5.5. Plazenta praevia. Vasa praevia
 - 5.5.1. Ätiologie und Risikofaktoren
 - 5.5.2. Diagnose
 - 5.5.3. Behandlung
- 5.6. Ablösung der normal eingesetzten Plazenta
 - 5.6.1. Ätiologie und Risikofaktoren
 - 5.6.2. Diagnose
 - 5.6.3. Maßnahmen im Falle einer Plazentaablösung
- 5.7. Hepatopathien in der Schwangerschaft
 - 5.7.1. Intrahepatische Cholestase
 - 5.7.2. Fettleber

- 5.8. Hypertensive Schwangerschaftserkrankungen
 - 5.8.1. Klassifizierung
 - 5.8.2. Ätiologie und Risikofaktoren
 - 5.8.3. Diagnose
 - 5.8.4. Kriterien für den Schweregrad
- 5.9. Präeklampsie in der Schwangerschaft
 - 5.9.1. Präeklampsie
- 5.10. Eklampsie und HELLP-Syndrom
 - 5.10.1. Eklampsie
 - 5.10.2. HELLP-Syndrom

Modul 6. Geburtshilfliche Notfälle während der Wehen: Eröffnungsphase

- 6.1. Vorboten der Wehen und laufende Wehen
 - 6.1.1. Vorboten der Wehen
 - 6.1.2. Laufende Wehen
 - 6.1.3. Die Stadien der Wehen
 - 6.1.4. Aufnahmekriterien
- 6.2. Analgesie während der Zeit der Dilatation
 - 6.2.1. Nichtpharmakologische Methoden der Schmerzlinderung
 - 6.2.2. Pharmakologische Methoden der Schmerzlinderung
 - 6.2.3. Komplikationen
- 6.3. Methoden zur Überwachung des fötalen Wohlbefindens
 - 6.3.1. Externe fötale Überwachung
 - 6.3.2. Interne fötale Überwachung
 - 6.3.3. Grundlegende Parameter für die Interpretation der kardiotokographischen Aufzeichnung
- 6.4. Risiko einer Beeinträchtigung des fetalen Wohlbefindens
 - 6.4.1. Pathologische Parameter der Interpretation der kardiotokographischen Aufzeichnung
 - 6.4.2. Interpretation der Aufzeichnung in Abhängigkeit von verschiedenen Organismen
 - 6.4.3. Sonstige Ergänzende Tests
 - 6.4.4. Intrauterine Wiederbelebung des Fötus

- 6.5. Dystokie in den Wehen. Mütterliche Ursachen. Dynamische Dystokie
 - 6.5.1. Dynamische Dystokie
 - 6.5.2. Diagnose des Nichtfortschreitens der Wehen
- 6.6. Dystokie des Geburtskanals
 - 6.6.1. Dystokie des weichen Geburtskanals
 - 6.6.2. Dystokie des knöchernen Geburtskanals
 - 6.6.3. Positionen während der Wehen. Fötaler Abstieg
- 6.7. Dystokie in den Wehen: ovarielle Ursachen
 - 6.7.1. Nabelschnurknoten
 - 6.7.2. Nabelschnurumschlingung
 - 6.7.3. Nabelschnurvorfal
- 6.8. Dystokie in den Wehen: fötale Ursachen
 - 6.8.1. Arten von Steißlagen
 - 6.8.2. Vaginale Geburt in Steißlage
 - 6.8.3. Komplikationen
- 6.9. Dystokie in den Wehen: andere Formen
 - 6.9.1. Anomale Präsentationen: Gesicht, Stirn, Kinn
 - 6.9.2. Anomale Präsentationen: schräge und transversale Situationen
 - 6.9.3. Zusammengesetzte Darstellungen
- 6.10. Fruchtwasserembolie
 - 6.10.1. Ätiologie und Risikofaktoren
 - 6.10.2. Diagnose
 - 6.10.3. Aktion



Modul 7. Geburtshilfliche Notfälle während der Wehen: Austreibungsphase und Geburt

- 7.1. Schulterdystokie
 - 7.1.1. Risikofaktoren
 - 7.1.2. Manöver der ersten, zweiten und dritten Ebene
 - 7.1.3. Fötale Rückwirkungen
- 7.2. Instrumentelle Entbindung
 - 7.2.1. Arten der instrumentellen Entbindung
- 7.3. Notkaiserschnitt
 - 7.3.1. Indikation für einen Notkaiserschnitt
 - 7.3.2. Vorbereitung der Schwangeren auf den Notkaiserschnitt
 - 7.3.3. Analgesie bei Notkaiserschnitt
- 7.4. Besondere Situationen während der Wehen
 - 7.4.1. Frühgeburt
 - 7.4.2. Zwillingsgeburt
- 7.5. Blutungen im Zusammenhang mit der Geburt und dem frühen Wochenbett
 - 7.5.1. Ätiologie und Risikofaktoren
 - 7.5.2. Klassifizierung
 - 7.5.3. Diagnose und Quantifizierung von Blutungen
- 7.6. Uterusatonie und Gerinnungsstörungen bei Blutungen im Zusammenhang mit der Geburt und dem frühen Wochenbett
 - 7.6.1. Uterusatonie
 - 7.6.1.1. Pharmakologische Behandlung
 - 7.6.1.2. Chirurgische Behandlung
 - 7.6.2. Gerinnungsstörungen
- 7.7. Trauma des Geburtskanals
 - 7.7.1. Zerviko-vaginale und perineale Traumata
- 7.8. Retinierte Plazenta oder Ovarialadnexe
 - 7.8.1. Retinierte Plazenta oder Ovarialadnexe
 - 7.8.1.1. Diagnose
 - 7.8.1.2. Ätiologie und Risikofaktoren
 - 7.8.1.3. Entbindungsmanöver
 - 7.8.1.4. Maßnahmen und Behandlung
 - 7.8.1.5. Riss der Nabelschnur

- 7.9. Placenta accreta und Uterusinversion
 - 7.9.1. Placenta accreta
 - 7.9.1.1. Diagnose
 - 7.9.1.2. Ätiologie
 - 7.9.1.3. Behandlung
 - 7.9.2. Uterusinversion
 - 7.9.2.1. Diagnose
 - 7.9.2.2. Grad der Uterusinversion
 - 7.9.2.3. Maßnahmen und Manöver
- 7.10. Uterusruptur
 - 7.10.1. Klassifizierung (Dehiszenz und Ruptur)
 - 7.10.2. Diagnose
 - 7.10.3. Behandlung

Modul 8. Postpartale Notfälle

- 8.1. Postpartale Infektion
 - 8.1.1. Infektion des Genitaltrakts und Beckeninfektion
 - 8.1.1.1. Risikofaktoren
 - 8.1.1.2. Anzeichen und Symptome nach Ausmaß
 - 8.1.1.2.1. Endometritis
 - 8.1.1.2.2. Salpingitis
 - 8.1.1.2.3. Pelvipерitonitis
 - 8.1.1.2.4. Zellulitis oder Parametritis im Becken
 - 8.1.1.2.5. Thrombophlebitis des Beckens
 - 8.1.1.2.6. Generalisierte Peritonitis
 - 8.1.1.2.7. Infektion des Damms, der Vagina und des Gebärmutterhalses
 - 8.1.1.2.8. Infektion der Kaiserschnittwunde
 - 8.1.1.2.9. Septikämie
 - 8.1.1.3. Behandlung und Pflege
 - 8.1.2. Harnwegsinfektion
 - 8.1.3. Infektion der Atemwege. Mendelson-Syndrom
- 8.2. Komplikationen im weichen Geburtskanal
 - 8.2.1. Dehiszenz
 - 8.2.1.1. Risikofaktoren
 - 8.2.1.2. Behandlung
 - 8.2.2. Vulväre/perineale Hämatome
 - 8.2.2.1. Risikofaktoren
 - 8.2.2.2. Behandlung
- 8.3. Blasenentleerungsstörungen in der Zeit nach der Geburt
 - 8.3.1. Blasenentleerungsstörung und Harnverhalt
 - 8.3.2. Harninkontinenz
- 8.4. Thromboembolische Erkrankungen im Wochenbett
 - 8.4.1. Ätiologie und Risikofaktoren
 - 8.4.2. Die häufigsten postpartalen Thrombosen
 - 8.4.3. Diagnose
 - 8.4.4. Behandlung und Prävention
- 8.5. Kardiale und endokrine Störungen
 - 8.5.1. Puerperaler Bluthochdruck
 - 8.5.2. Peripartale Kardiomyopathie
 - 8.5.3. Postpartale Thyreoiditis
 - 8.5.4. Sheehan-Syndrom
- 8.6. Psychosoziale Fehlanpassung im Wochenbett
 - 8.6.1. Veränderungen in der Bindung zwischen Mutter und Kind
 - 8.6.2. Postpartale Depression. *Baby-Blues*
 - 8.6.3. Postpartale Psychose
- 8.7. Pathologie der Brust
 - 8.7.1. Läsionen der Brust. Risse
 - 8.7.2. Candidiasis
 - 8.7.3. Raynaud'sches Phänomen
- 8.8. Brustdrüsenanschwellung und Milchperlen
 - 8.8.1. Brustdrüsenanschwellung
 - 8.8.2. Milchperlen

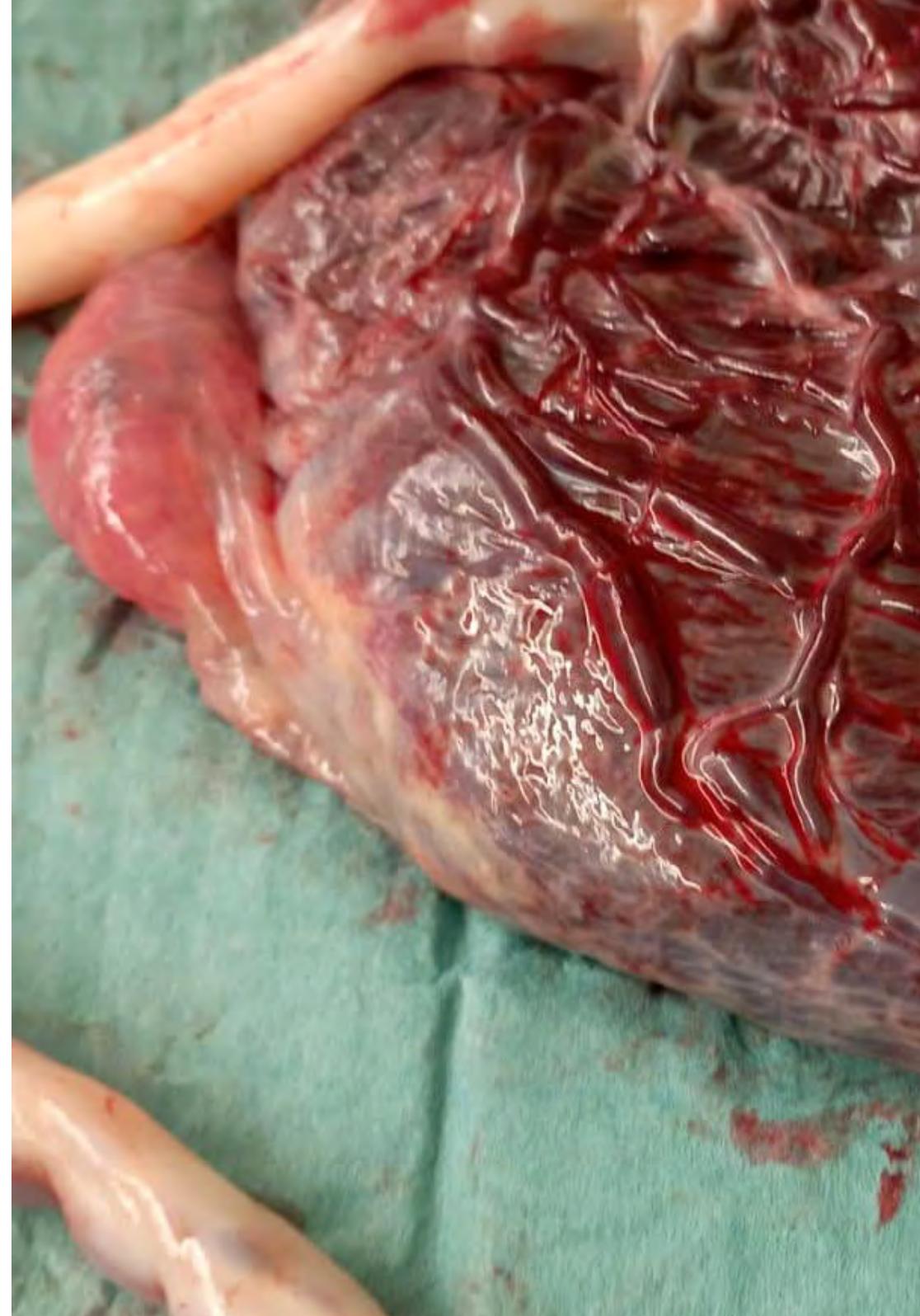
- 8.9. Verstopfung der Milchgänge in der Brust
 - 8.9.1. Mastitis
 - 8.9.2. Brustabszess
- 8.10. Kopfschmerz nach einer Epiduralpunktion
 - 8.10.1. Risikofaktoren
 - 8.10.2. Diagnose
 - 8.10.3. Klinik
 - 8.10.4. Behandlung

Modul 9. Kardiopulmonale Wiederbelebung

- 9.1. Herz-Lungen-Wiederbelebung (HLW) bei der schwangeren Frau
 - 9.1.1. Ätiologie des kardiorespiratorischen Stillstands (CPR)
 - 9.1.2. Inzidenz
 - 9.1.3. Überlebensquote
 - 9.1.4. Risikofaktoren
- 9.2. Grundlegende HLW bei der schwangeren Frau
 - 9.2.1. Bewertung der Situation
 - 9.2.2. Grundlegender CPR-Algorithmus
 - 9.2.3. Modifikationen der CPR bei schwangeren Frauen
- 9.3. Fortgeschrittene CPR bei schwangeren Frauen
 - 9.3.1. Erweiterter CPR-Algorithmus
- 9.4. Trauma bei Schwangeren und perimortaler Kaiserschnitt
 - 9.4.1. Änderungen in der Schwangerschaft
 - 9.4.2. Behandlung eines Traumas bei einer schwangeren Frau
 - 9.4.3. Perimortem-Kaiserschnitt
- 9.5. Wiederbelebung von Neugeborenen
 - 9.5.1. Anpassung an das Leben außerhalb der Gebärmutter
 - 9.5.2. Inzidenz
 - 9.5.3. Antizipation und Vorbereitung der Ausrüstung
 - 9.5.4. Mütterliche und neonatale Risikofaktoren
- 9.6. Erste Schritte der neonatalen Wiederbelebung
 - 9.6.1. Erste Bewertung
 - 9.6.2. Erste Stabilisierung
 - 9.6.3. Routinemäßige Pflege
 - 9.6.4. Abklemmen der Nabelschnur
- 9.7. Handlungsalgorithmus für die neonatale HLW: aktuelle klinische Leitlinien
 - 9.7.1. Bewertung nach den ersten Schritten
 - 9.7.2. Unterstützung der Atmung
 - 9.7.3. Unterstützung des Kreislaufs
 - 9.7.4. Medikamente bei der Wiederbelebung
- 9.8. Besondere Situationen bei der neonatalen HLW: intrapartales Mekonium und Frühgeburtlichkeit
 - 9.8.1. Mekonium
 - 9.8.2. Das Frühgeborene
 - 9.8.3. Frühgeburt < 32 Wochen
- 9.9. Andere besondere Situationen bei der neonatalen HLW
 - 9.9.1. Pneumothorax
 - 9.9.2. Angeborene Zwerchfellhernie
 - 9.9.3. Fötaler Hydrops
 - 9.9.4. Choanal-Atresie
 - 9.9.5. Pierre-Robin-Sequenz
 - 9.9.6. Beteiligung der oberen pränatalen Diagnosewege: EXIT-Technik
- 9.10. Pflege nach der Reanimation
 - 9.10.1. Pflege nach der Reanimation bei der schwangeren Frau
 - 9.10.2. Postreanimationsversorgung des Neugeborenen
 - 9.10.3. Transport von Müttern zwischen den Zentren
 - 9.10.4. Transport von Neugeborenen zwischen den Zentren

Modul 10. Besondere Situationen in der geburtshilflichen Notaufnahme

- 10.1. Entbindung außerhalb des Krankenhauses
 - 10.1.1. Aktion
 - 10.1.2. Für die Entbindung benötigte Ausrüstung
 - 10.1.3. Vorsichtsmaßnahmen und Empfehlungen
 - 10.1.4. Pflege bei der Ankunft im Krankenhaus
- 10.2. Drogenabhängigkeit und Schwangerschaft
 - 10.2.1. Behandlung während der Schwangerschaft und nach der Geburt
 - 10.2.2. Fötale Auswirkungen
- 10.3. Geschlechtsspezifische Gewalt während der Schwangerschaft
 - 10.3.1. Konzept der Gewalt und Risikofaktoren in der Schwangerschaft
 - 10.3.2. Arten von Gewalt
 - 10.3.3. Der Kreislauf der Gewalt
 - 10.3.4. Aufdeckung von geschlechtsspezifischer Gewalt
 - 10.3.5. Aktionsprotokoll für geschlechtsspezifische Gewalt
- 10.4. Sexuelle Übergriffe während der Schwangerschaft
 - 10.4.1. Arten von Sexualdelikten auf der Grundlage des Strafgesetzbuches
 - 10.4.2. Aktionsprotokoll
- 10.5. Scheinschwangerschaft
 - 10.5.1. Prävalenz und Epidemiologie
 - 10.5.2. Pathogenese und Risikofaktoren
 - 10.5.3. Diagnose
 - 10.5.4. Behandlung
- 10.6. Antepartaler fötaler Tod
 - 10.6.1. Ursachen und Risikofaktoren
 - 10.6.2. Aktionsprotokoll
 - 10.6.3. Sterbebegleitung



- 10.7. Krebs und Schwangerschaft. Chemotherapeutische Medikamente in der Schwangerschaft
- 10.8. Transplantationen und Schwangerschaft
- 10.9. SARS CoV2-Infektion und Schwangerschaft
- 10.10. Informierte Zustimmung in der Notfallversorgung
 - 10.10.1. Arten der Einwilligung
 - 10.10.2. Widerruf der informierten Zustimmung
 - 10.10.3. Besondere Überlegungen bei der Notfallversorgung von Minderjährigen
 - 10.10.4. Besondere Erwägungen bei der Notfallversorgung von Personen unter Vormundschaft

“

Das gesamte Material wird auch nach Abschluss des Studiums ein hervorragendes Nachschlagewerk sein, da es neuartig und hochmodern ist”



04

Methodik

Dieses Fortbildungsprogramm bietet eine andere Art des Lernens. Unsere Methodik wird durch eine zyklische Lernmethode entwickelt: **das Relearning**.

Dieses Lehrsystem wird z. B. an den renommiertesten medizinischen Fakultäten der Welt angewandt und wird von wichtigen Publikationen wie dem **New England Journal of Medicine** als eines der effektivsten angesehen.





“

Entdecken Sie Relearning, ein System, das das herkömmliche lineare Lernen hinter sich lässt und Sie durch zyklische Lehrsysteme führt: eine Art des Lernens, die sich als äußerst effektiv erwiesen hat, insbesondere in Fächern, die Auswendiglernen erfordern"

An der TECH Nursing School wenden wir die Fallmethode an

Was sollte eine Fachkraft in einer bestimmten Situation tun? Während des gesamten Programms werden die Studenten mit mehreren simulierten klinischen Fällen konfrontiert, die auf realen Patienten basieren und in denen sie Untersuchungen durchführen, Hypothesen aufstellen und schließlich die Situation lösen müssen. Es gibt zahlreiche wissenschaftliche Belege für die Wirksamkeit der Methode. Die Pflegekräfte lernen mit der Zeit besser, schneller und nachhaltiger.

Mit TECH erleben die Krankenpflegekräfte eine Art des Lernens, die an den Grundlagen der traditionellen Universitäten auf der ganzen Welt rüttelt.



Nach Dr. Gérvas ist der klinische Fall die kommentierte Darstellung eines Patienten oder einer Gruppe von Patienten, die zu einem „Fall“ wird, einem Beispiel oder Modell, das eine besondere klinische Komponente veranschaulicht, sei es wegen seiner Lehrkraft oder wegen seiner Einzigartigkeit oder Seltenheit. Es ist wichtig, dass der Fall auf dem aktuellen Berufsleben basiert und versucht, die tatsächlichen Bedingungen in der beruflichen Pflegepraxis nachzustellen.

“

Wussten Sie, dass diese Methode im Jahr 1912 in Harvard, für Jurastudenten entwickelt wurde? Die Fallmethode bestand darin, ihnen reale komplexe Situationen zu präsentieren, in denen sie Entscheidungen treffen und begründen mussten, wie sie diese lösen könnten. Sie wurde 1924 als Standardlehrmethode in Harvard etabliert“

Die Wirksamkeit der Methode wird durch vier Schlüsselergebnisse belegt:

1. Pflegekräfte, die diese Methode anwenden, nehmen nicht nur Konzepte auf, sondern entwickeln auch ihre geistigen Fähigkeiten durch Übungen zur Bewertung realer Situationen und zur Anwendung ihres Wissens.
2. Das Lernen ist fest in praktische Fertigkeiten eingebettet die es den Pflegekräften ermöglichen, ihr Wissen im Krankenhaus oder in der Primärversorgung besser zu integrieren.
3. Eine einfachere und effizientere Aufnahme von Ideen und Konzepten wird durch die Verwendung von Situationen erreicht, die aus der Realität entstanden sind.
4. Das Gefühl der Effizienz der investierten Anstrengung wird zu einem sehr wichtigen Anreiz für die Studenten, was sich in einem größeren Interesse am Lernen und einer Steigerung der Zeit, die für die Arbeit am Kurs aufgewendet wird, niederschlägt.



Relearning Methodology

TECH kombiniert die Methodik der Fallstudien effektiv mit einem 100%igen Online-Lernsystem, das auf Wiederholung basiert und in jeder Lektion 8 verschiedene didaktische Elemente kombiniert.

Wir ergänzen die Fallstudie mit der besten 100%igen Online-Lehrmethode: Relearning.

Die Pflegekraft lernt anhand realer Fälle und der Lösung komplexer Situationen in simulierten Lernumgebungen. Diese Simulationen werden mit modernster Software entwickelt, die ein immersives Lernen ermöglicht.



Die Relearning-Methode, die an der Spitze der weltweiten Pädagogik steht, hat es geschafft, die Gesamtzufriedenheit der Fachleute, die ihr Studium abgeschlossen haben, im Hinblick auf die Qualitätsindikatoren der besten spanischsprachigen Online-Universität (Columbia University) zu verbessern.

Mit dieser Methode wurden mehr als 175.000 Krankenpflegekräfte mit beispiellosem Erfolg in allen Fachbereichen fortgebildet, unabhängig von der praktischen Belastung. Unsere Lehrmethodik wurde in einem sehr anspruchsvollen Umfeld entwickelt, mit einer Studentenschaft, die ein hohes sozioökonomisches Profil und ein Durchschnittsalter von 43,5 Jahren aufweist.

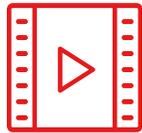
Das Relearning ermöglicht es Ihnen, mit weniger Aufwand und mehr Leistung zu lernen, sich mehr auf Ihre Spezialisierung einzulassen, einen kritischen Geist zu entwickeln, Argumente zu verteidigen und Meinungen zu kontrastieren: eine direkte Gleichung zum Erfolg.

In unserem Programm ist das Lernen kein linearer Prozess, sondern erfolgt in einer Spirale (lernen, verlernen, vergessen und neu lernen). Daher wird jedes dieser Elemente konzentrisch kombiniert.

Die Gesamtnote des TECH-Lernsystems beträgt 8,01 und entspricht den höchsten internationalen Standards.



Dieses Programm bietet die besten Lehrmaterialien, die sorgfältig für Fachleute aufbereitet sind:



Studienmaterial

Alle didaktischen Inhalte werden von den Fachleuten, die das Hochschulprogramm unterrichten werden, speziell für dieses Programm erstellt, so dass die didaktische Entwicklung wirklich spezifisch und konkret ist.

Diese Inhalte werden dann auf das audiovisuelle Format angewendet, um die Online-Arbeitsmethode von TECH zu schaffen. All dies mit den neuesten Techniken, die in jedem einzelnen der Materialien, die dem Studenten zur Verfügung gestellt werden, qualitativ hochwertige Elemente bieten.



Pflegetechniken und -verfahren auf Video

TECH bringt dem Studenten die neuesten Techniken, die neuesten pädagogischen Fortschritte und die aktuellsten Pflegetechniken näher. All dies in der ersten Person, mit äußerster Präzision, erklärt und detailliert, um zur Assimilation und zum Verständnis des Studenten beizutragen. Und das Beste ist, dass Sie sie so oft anschauen können, wie Sie wollen.



Interaktive Zusammenfassungen

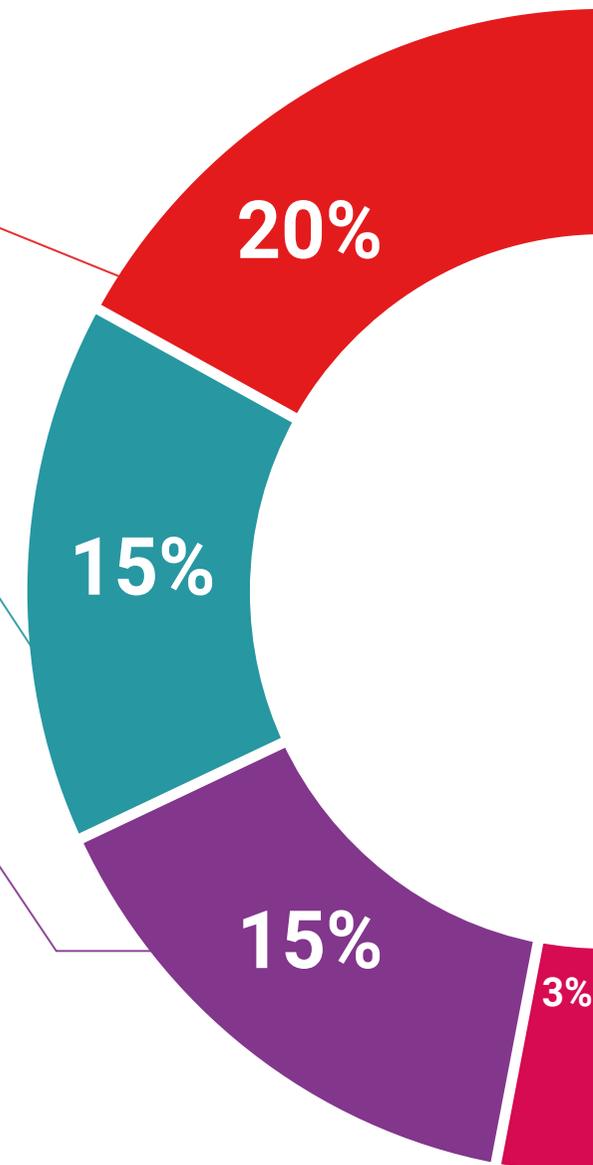
Das TECH-Team präsentiert die Inhalte auf attraktive und dynamische Weise in multimedialen Pillen, die Audios, Videos, Bilder, Diagramme und konzeptionelle Karten enthalten, um das Wissen zu vertiefen.

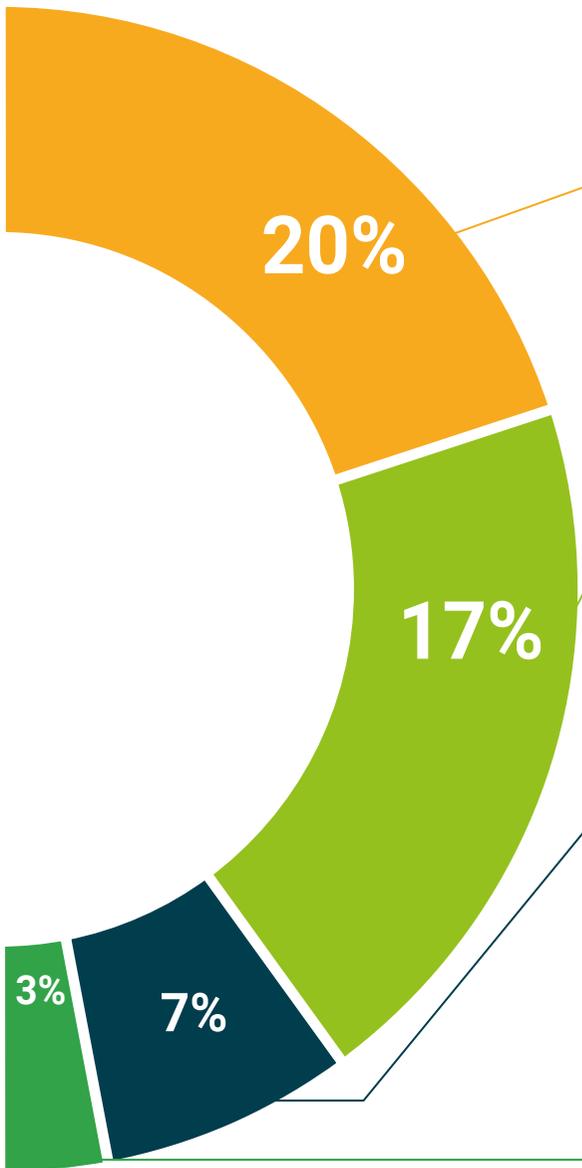
Dieses einzigartige Bildungssystem für die Präsentation multimedialer Inhalte wurde von Microsoft als "Europäische Erfolgsgeschichte" ausgezeichnet.



Weitere Lektüren

Aktuelle Artikel, Konsensdokumente und internationale Leitfäden, u. a. In der virtuellen Bibliothek von TECH hat der Student Zugang zu allem, was er für seine Fortbildung benötigt.





Von Experten entwickelte und geleitete Fallstudien

Effektives Lernen muss notwendigerweise kontextabhängig sein. Aus diesem Grund stellt TECH die Entwicklung von realen Fällen vor, in denen der Experte den Studenten durch die Entwicklung der Aufmerksamkeit und die Lösung verschiedener Situationen führt: ein klarer und direkter Weg, um den höchsten Grad an Verständnis zu erreichen.



Testing & Retesting

Die Kenntnisse der Studenten werden während des gesamten Programms durch Bewertungs- und Selbsteinschätzungsaktivitäten und -übungen regelmäßig bewertet und neu bewertet. Auf diese Weise kann der Student sehen, wie er seine Ziele erreicht.



Meisterklassen

Die Nützlichkeit der Expertenbeobachtung ist wissenschaftlich belegt. Das sogenannte Learning from an Expert festigt das Wissen und das Gedächtnis und schafft Vertrauen für zukünftige schwierige Entscheidungen.



Kurzanleitungen zum Vorgehen

TECH bietet die wichtigsten Inhalte des Kurses in Form von Arbeitsblättern oder Kurzanleitungen an. Ein synthetischer, praktischer und effektiver Weg, um dem Studenten zu helfen, in seinem Lernen voranzukommen.



07

Qualifizierung

Der Privater Masterstudiengang in Geburtshilfliche und Neonatale Notfälle für Hebammen garantiert neben der präzisesten und aktuellsten Fortbildung auch den Zugang zu einem von der TECH Technologischen Universität ausgestellten Diplom.



“

*Schließen Sie dieses Programm erfolgreich ab
und erhalten Sie Ihren Universitätsabschluss
ohne lästige Reisen oder Formalitäten”*

Dieser **Privater Masterstudiengang in Geburtshilfliche und Neonatale Notfälle für Hebammen** enthält das vollständigste und aktuellste wissenschaftliche Programm auf dem Markt.

Sobald der Student die Prüfungen bestanden hat, erhält er/sie per Post* mit Empfangsbestätigung das entsprechende Diplom, ausgestellt von der **TECH Technologischen Universität**.

Das von **TECH Technologische Universität** ausgestellte Diplom drückt die erworbene Qualifikation aus und entspricht den Anforderungen, die in der Regel von Stellenbörsen, Auswahlprüfungen und Berufsbildungsausschüssen verlangt werden.

Titel: **Privater Masterstudiengang in Geburtshilfliche und Neonatale Notfälle für Hebammen**

Anzahl der offiziellen Arbeitsstunden: **1.500 Std.**



*Haager Apostille. Für den Fall, dass der Student die Haager Apostille für sein Papierdiplom beantragt, wird TECH EDUCATION die notwendigen Vorkehrungen treffen, um diese gegen eine zusätzliche Gebühr zu beschaffen.

zukunft

gesundheit vertrauen menschen
erziehung information tutoren
garantie akkreditierung unterricht
institutionen technologie lernen
gemeinschaft verpflichtung
persönliche betreuung innovation
wissen gegenwart qualität
online-Ausbildung
entwicklung institutionen
virtuelles Klassenzimmer

tech technologische
universität

Privater Masterstudiengang
Geburtshilfliche und
Neonatale Notfälle
für Hebammen

- » Modalität: online
- » Dauer: 12 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Privater Masterstudiengang

Geburtshilfliche und Neonatale Notfälle
für Hebammen

